

## Forschungsbedarf

„Es besteht noch Forschungsbedarf“. Diese Worte höre und lese ich zwischen den Zeilen vieler Publikationen. Aber wie steht es um das Forschen außerhalb von Universitäten und Hochschulen? Ist das Forschen und Sammeln von neuen Erkenntnissen, auch und insbesondere zu Fragen der Natur und der Umwelt, nur eine **universitäre** Aufgabe?

Als Schuljunge habe ich immer davon geträumt, ein Forscher zu werden und mit Hacke und Schaufel Dinosaurier-Skelette auszugraben. Wie so oft im Leben kam es anders und es wurde nichts aus einem Studium der Archäologie oder Paläontologie. Die Begeisterung des Forschens brauchte ich aber trotzdem nicht abzulegen. So begann ich bereits als Schüler mit einem umgebauten Turnbeutel Schmetterlinge zu fangen und sie zu Hause zu bestimmen. Erst durch den Kauf der Bestimmungsbücher von Koch „Wir bestimmen Schmetterlinge“ Band 1 bis 4, begann ich mein Sammeln von „Großschmetterlingen“ auf wissenschaftliche Grundlage zu stellen.

So war es nur eine Frage der Zeit, wann sich einige „Freizeit-Insektenforscher“ zusammenfanden um im damaligen Kulturbund die Fachgruppe Entomologie Schwerin zu gründen. Es waren Gleichgesinnte, die Freude an der Entomologie hatten und gemeinsam in die Geheimnisse der Insektenwelt eindringen wollten.

Vor dreizehn Jahren haben wir nun einen Verein gegründet, in dem Bearbeiter verschiedener Insektengruppen eine Heimstadt gefunden haben. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch, gemeinsame Exkursionen und die Publikation und Weitergabe neuer Erkenntnisse über die heimische Insektenwelt sind Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Hervorzuheben ist, dass in den vergangenen Jahren mehrere Interessierte zu uns kamen, die sich ausschließlich mit der Insektenfotografie beschäftigen. Die fast 50 Mitglieder unseres Vereins, zumeist aus Mecklenburg-Vorpommern, aber auch aus Schleswig-Holsteins, Niedersachsen, Hamburg und weiteren Bundesländern, sind zum größten Teil Bearbeiter der Artgruppen (Ordnungen): Schmetterlinge (Lepidoptera), Käfer (Coleoptera), Libellen (Odonoptera), Heuschrecken (Orthoptera) und Wanzen (Heteroptera).

Aber wer bearbeitet die anderen artenreichen Insektengruppen? Es reicht nicht aus, dieses weite Feld nur den wenigen Spezialisten aus den Universitätsinstituten und Museen zu überlassen! Damit sind sie total überfordert. Diese Lücke ist, wenn sie überhaupt zu schließen sein wird, nur mit Hilfe der vielen enthusiastischen „Freizeitentomologen“ mit Unterstützung von Spezialisten weniger untersuchter Insektengruppen,

wie zum Beispiel Bienen, Wespen und Ameisen (Hymenoptera), Fliegen (Diptera) oder Zikaden (Cicadina), zu lösen.

Ich kenne einige Spezialisten aus den Naturkundemuseen und Instituten, die neben der Arbeit in ihren Einrichtungen auch die vielen Hobbyentomologen anleiten und unterstützen. Im Gegensatz zur Berufs-Entomologie gibt es für die Bearbeiter keine Mittel für wissenschaftliche Arbeit in der Freizeit. Wie fast jedes Hobby braucht man außer Zeit auch Geld für die notwendigen Utensilien zur Präparation, die Bestimmungsliteratur, die Sammlungskästen oder die Fotoausrüstung. Deshalb haben wir Hochachtung vor den vielen fleißigen Freizeitentomologen, die weder Zeit noch Geld scheuen, um die Entomofauna ihrer Heimat zu erforschen.

Entscheidend ist jedoch, all dies nicht im Verborgenen zu tun, sondern die Ergebnisse zu veröffentlichen und damit auch allen Spezialisten von Artgruppen und allen Freizeitentomologen für spätere Untersuchungen zur Verfügung zu stellen. Deshalb gestatten wir auch, die einzelnen Beiträge kostenlos und vollständig auf unserer Weltnetz-Startseite [www.entomologie-mv.de](http://www.entomologie-mv.de) einzusehen.

Zum ersten Mal haben wir es geschafft, eine zweite Zeitschrift in einem Jahr zu fertig zu stellen. Ausschlaggebend waren die vielen vorliegenden Manuskripte der Mitglieder und Freunde des Vereins.

In unserer Vereinszeitschrift „Virgo“ Nr.13/2 stellen Mitglieder des EVM ihre Forschungsergebnisse der letzten Jahre vor. Ein großes Gemeinschaftsprojekt der Mitglieder des Vereins (Dechow) wird vorgestellt und die Serien der Fauna Mecklenburg-Vorpommerns zu den Wanzen und Kleinschmetterlingen werden fortgesetzt. Eine Neubeschreibung einer karbonischen Libellenart aus den USA lässt uns über den engen heimatlichen Tellerrand tief in die Vergangenheit schauen. Auch kurze Mitteilungen zu interessanten Beobachtungen sind sehr wichtig und unverzichtbar für die weitere Erforschung der Entomofauna. Vielleicht gelingt es uns mit diesen kurzen Mitteilungen, künftig die Publikation von aufhebenswerten Beobachtungen auf eine breitere personelle Basis zu stellen.

Ich wünsche uns eine freundliche Aufnahme unserer Vereinszeitschrift in aller Welt mit dem Hinweis - es besteht noch viel Forschungsbedarf...

Ihr Uwe Deutschmann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Virgo - Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Deutschmann Uwe

Artikel/Article: [Forschungsbedarf 3](#)